

Wieder in den Kantonsrat

Marianne Steiner

www.mariannesteiner.ch

kämpferisch
gradlinig
konsequent

2 x auf Ihre Liste
Jetzt erst recht!

Wer etwas ändern will - wählt

Liste 1



Mit starken Visionen dem Volk verpflichtet

Vollbeschäftigung und Wohlstand für alle, in einer freien, unabhängigen Schweiz

Wieder mehr Geld ins Portemonnaie des Mittelstandes! Schluss mit der Umverteilungsmaschinerie, die immer neue und höhere Steuern, Gebühren und Abgaben fordert. Was wir hart erarbeiten, soll in unserer Tasche bleiben und nicht in träge Amtsstuben oder überbordende Sozialwerke fließen. Keine Geldverschwendung für sinnlose Projekte z.B. Luchs - läuft Ende 2009 aus.



Bezahlen ohne Ende?

Die Reduktion der Eigenmietwertbesteuerung ab 2006 und die Senkung des Steuerfusses um zehn Prozent ab 2008 ist ein Schritt in die richtige Richtung, um gegenüber unseren Nachbarkantonen Schwyz und Zürich wieder wettbewerbs- und konkurrenzfähig zu werden.



Marianne Steiner 2 x auf Ihre Liste

Massiv verbesserte Rahmenbedingungen für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft

Ein aufgeblähter, schikanöser Staatsapparat schnürt unseren industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben zunehmend die Luft ab. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Gewerbe- und Landwirtschaftsbetriebe brauchen wir dringend mehr Freiheit und weniger staatliche Auflagen und Reglementierungen. Aktuell; kein generelles Rauchverbot in Gaststätten, kein Kulturlandverlust für unnötige Projekte.

Demokratische Entscheide bei Einbürgerungen



**Massen-
Einbürgerung?**

2xNEIN
zu den Einbürgerungsvorlagen

Die verfehlte Ausländerpolitik wollen die Linken durch Masseneinbürgerungen lösen. Nach Verfassungsrecht sind demokratische Entscheide über Einbürgerungen möglich und haben sich über lange Zeit bewährt. Ich kämpfe mit aller Kraft dafür, dass das Volk auch in Zukunft frei und demokratisch über das Verfahren entscheiden kann. Die getroffenen demokratischen Entscheide sind zu respektieren.

Marianne Steiner
2 x auf Ihre Liste

Miteinander statt gegeneinander



Kinder sind unsere Zukunft, Kinder brauchen Liebe, Geborgenheit und Leitplanken, das ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft überhaupt möglich macht.

Die Familie ist nach wie vor das wichtigste Glied unserer Gesellschaft. Der Staat ist nicht in der Lage diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Die traditionelle Familie, die für den Staat eine wichtige Aufgabe übernimmt, soll besser unterstützt, gefördert und steuerlich entlastet werden.

So wird die Eigenverantwortung gestärkt und diejenigen belohnt, die für sich und ihre Familie sorgen. Der Staat hat die Familie nicht zu bevormunden. Staatliche Einrichtungen wie Mittagstisch, Betreuungsstätten sind nach Bedarf und nicht für alle obligatorisch zu verordnen.



Marianne Steiner
2 x auf Ihre Liste

Linth - Hochwasserschutz hat erste Priorität

Seit 2000 fordere ich eine rasche Linthdamm-Sanierung für den Schutz der Bevölkerung im Linthgebiet. Was die Rheinkommission anlässlich der Sanierung am Alpenrhein praktiziert, könnte auch an der Linth erfolgen. Die SVP hat als einzige Partei, die Anliegen der Bevölkerung und der Landwirtschaft ernst genommen und auf die Schwächen des Projekts Linth 2000 aufmerksam gemacht. Ich freue mich, dass ein Teil der Forderungen der IG Hochwasserschutz Linth, ein regulierter Ueberlastfall und die Entschädigung der Grundeigentümer bei Extremereignissen erfüllt wird.



Auch das von uns vorgeschlagene Pumpwerk im Grindbühl, welches überschüssiges Wasser direkt in den Linthkanal pumpen würde, ist von der Linthebene-Melioration positiv aufgenommen worden und wird geprüft. Das Kanalsystem darf nicht zerstört werden, denn nur so ist die Linth in der Lage, die erwartende Wassermenge abzutransportieren. Leider ist die Linthkommission den zwei Hauptforderungen; keine Reduktion der Abflusskapazität und zur Sicherstellung der Funktion des Kanals keine Aufweitung beim Hänggelgiessen und damit kein weiterer Kulturlandverlust nicht nachgekommen. „Mehr Linth“ bedeutet noch keine Sicherheit. Wenn das Projekt wie geplant umgesetzt wird, muss es zu Ueberflutungen führen.

Es lässt sich doch nicht rechtfertigen, das wasserbaulich Falsche zu tun, indem man ein bestens bewährtes Werk des Hochwasserschutzes zum Nachteil seines guten Funktionierens verändert. Aus diesem Grund kämpfe ich mit den 27 Beschwerdeführern auf dem mühsamen Gerichtsweg für eine ganzheitliche Entwässerung des Linthgebiets und einen Hochwasserschutz, wie er sich seit 200 Jahren hervorragend bewährt hat.



Marianne Steiner
2 x auf Ihre Liste

SVP – die Stimme der bürgerlichen Wähler

- **Für weniger Steuern**

Deshalb JA zum sparsamen Umgang mit den Steuergelder

- **Für mehr Freiheit und Unabhängigkeit**

Deshalb NEIN zur staatlichen Regulierungswut

- **Für den Hochwasserschutz im Linthgebiet**

Deshalb JA zu einer Linth-Sanierung, welche vor Hochwasser schützt und nicht die Linthebene als Ueberschwemmungsgebiet opfert.

- **Für demokratische Entscheide**

Deshalb JA zum Einbürgerungsentscheid durch das Volk

- **Für die Stärkung der traditionellen Familie**

Deshalb JA zur Steuerentlastung für Familien, die ihre Kinder zu Hause erziehen

Dafür kämpfe ich – für den Kanton, für unser Linthgebiet, für die Sache, für Sie.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung

Ihre

